

<b>Zeitschrift:</b>	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	35 (1962)
<b>Heft:</b>	5
<b>Artikel:</b>	Die geistige Landesverteidigung und wir : im Hause muss beginnen...
<b>Autor:</b>	Fritschi, O.F.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-517479">https://doi.org/10.5169/seals-517479</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Im Hause muss beginnen . . .**

(off-) Bereits im ersten Beitrag vor einem Monat haben wir den *Zweck unserer Glossen* dahingehend formuliert, dass wir in dieser Artikelreihe auf einzelne Tatsachen, Beobachtungen und Gebiete den Finger legen wollen, die wir in unserem Abwehrkampf gegen die Einflüsse des Kommunismus nicht ausser Acht lassen dürfen. Es geht uns also darum, auf — zum Teil etwas im Verborgenen gelegene — «Nebenschauplätze» der Auseinandersetzung zwischen Bolschewismus und freier Welt aufmerksam zu machen und durch das Zusammentragen der vielen kleinen Mosaiksteinchen das grosse Gesamtbild zu zeigen, wonach der Kampf gegen die kommunistische Ideologie und Praxis an allen Fronten und auf allen Ebenen zu führen ist; zu beweisen, dass dieser Kampf ein «totaler» ist.

Wir wollen dabei nicht damit beginnen, die vielen Drohungen, Versuchungen, Verlockungen und Gefahren des Kommunismus aufzuzählen, die uns den Widerstand schwer machen; wir wollen doch zuerst auf *einige Dinge hinweisen, mit denen wir selber es dem Kommunismus leicht machen*.

Dabei muss man in erster Linie *vor einer gewissen Art der Bequemlichkeit warnen*: Allzuvielen geben sich heute nicht mehr die Mühe, sich mit jedem neuen Schachzug der Sowjetunion und ihrer Satelliten im politischen Spiel auseinanderzusetzen, jedem neuen Vorschlag und jede neue Idee des Bolschewismus zu prüfen — um dann aus Sachkenntnis ablehnen und bekämpfen zu können. Es sind eben die Bequemen, die Selbstgenügsamen, welche die geistigen Unkosten scheuen: Sie lehnen zwar das kommunistische Gedankengut ab, aber sie wollen sich nicht mit ihm auseinandersetzen. Sie haben sich schon allzusehr an die kommunistische Gefahr gewöhnt, als dass sie darob noch erschreckt würden. Und die Gefahr ist nur allzu gross, dass — wenn sie aus ihrer Ruhe und Bequemlichkeit aufgeschreckt werden — es dann endgültig zu spät ist.

Aber auch vor denen ist zu *warnen, die den Kommunismus dadurch zu bekämpfen meinen, dass sie ihn lächerlich machen*. Wohl amüsiert man sich köstlich, im Film zu sehen, wie der wackere und etwas durchtriebene Seelenhirte des Dorfes den kommunistischen Gemeindepräsidenten überspielt und ihm und seiner Bewegung eins auswischt. Als fröhlicher Film in Ehren; aber sobald als Mittel zur Bekämpfung des Kommunismus aufgefasst, durchaus verfehlt. Wenn die Lächerlichkeit sonst auch töten mag; hier läuft sie eher Gefahr, uns zu verblenden. Sie verführt einfachere Gemüter nur allzu leicht dazu, den Kommunismus an sich nicht mehr ernst zu nehmen und zu glauben, mit ein paar energischen Fausthieben könne man — wie einst der gute Dorfpfarrer — notfalls schon wieder Remedur schaffen. Und wenn wir dem Kommunismus einen Gefallen tun können, dann ist es der, dass wir ihn unterschätzen.

**80 Jahre Schweizerische Verwaltungsoffiziersgesellschaft**

Am 8. Oktober 1962 werden es 80 Jahre sein, dass die Schweizerische Verwaltungsoffiziersgesellschaft in Luzern gegründet worden ist. Die Gesellschaft wird diesen Anlass am Gründungsort feiern. Und zwar findet Samstag, den 24. November, eine Delegiertenversammlung und Sonntag, den 25. November, eine Hauptversammlung statt.